

## Course: Vertiefungsgebiet Altenarbeit/Altenhilfe B

| General information         |  |
|-----------------------------|--|
| <b>Course Name</b>          | Vertiefungsgebiet Altenarbeit/Altenhilfe B<br>Social work with the elderly B |
| <b>Course code</b>          | 5.14.67.0  |
| <b>Lecturer(s)</b>          | Prof. Dr. Bödecker, Florian (florian.boedecker@haw-kiel.de)                  |
| <b>Occurrence frequency</b> | Regular  |
| <b>Module occurrence</b>    | In der Regel im Sommersemester   |
| <b>Language</b>             | Deutsch  |

| Qualification outcome   |
|---|
| <p><i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i></p>   |
| <p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-in der Sozialen Arbeit mit älteren Menschen die unterschiedlichen Arbeitsfelder, aktuelle Entwicklungen und Aufgaben sowie mögliche Leitbilder zu benennen und zu begründen.</li> <li>- grundlegende entwicklungspsychologische, soziologische, pädagogische, medizinische Erkenntnisse und Theorien anzuwenden, um Probleme, aber auch Chancen älterer Menschen in ihrer Lebenswelt analysieren zu können.</li> <li>- typische Altersstereotype zu benennen und ihre Folgen zu bestimmen.</li> <li>- typische Altersprobleme zu nennen, sie abzugrenzen und zu definieren sowie ihre wesentliche Bestimmungen zu nennen, wie z.B. kognitive Störungen oder Depression.</li> <li>- verschiedene Dimensionen des Älterwerdens (psychisch, körperlich, sozial) zu unterscheiden und zu begründen, warum das chronologische Alter als gesellschaftlicher Platzanweise problematisch ist.</li> <li>- die Essentials der Gerontologie zu nennen und daraus ein umfassendes Bild der menschlicher Entwicklung (nicht nur) im Alter abzuleiten.</li> <li>- je nach Kontext aus einem Pool unterschiedlicher Interventionen die für den Fall möglicherweise passenden auszuwählen und diese Entscheidung zu begründen.</li> </ul> |
| <p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- aus gerontologischen Theorien und Modellen mögliche Interventionen für gelingendes Altern abzuleiten.</li> <li>- Theorien und Modelle zum erfolgreichen Altern wiederzugeben und kritisch dazu Stellung zu nehmen.</li> <li>- zu erläutern, welche wesentlichen Kompetenzen (Wissen, Können, Haltung) in der verschiedenen Arbeitsfeldern (Arbeit mit Menschen mit kognitiver Störung, Bildungsberatung im Alter, Pflegeberatung, offene Seniorenarbeit) für ein professionelle Praxis vorhanden sein sollten.</li> <li>- die Möglichkeiten und Grenzen verschiedener Interventionen kritisch zu beurteilen.</li> <li>- abzuschätzen, welche Gefahren in der Konstruktion verschiedener Altersklassen in der beruflichen Praxis liegen.</li> <li>-die soziale Kategorie "Alter" auf ihre Konstruiertheit bzw. Realität hin zu untersuchen.</li> <li>- die Gewinne und Verluste im Alter differenziert auf der psychischen, körperlichen und sozialen Ebene darzulegen und Konsequenzen für die berufliche Praxis abzuleiten.</li> </ul>  |
| <p>-Die Studierenden sind in der Lage in Gruppen- und Plenumsarbeit zielfördernd zusammen zu arbeiten.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Sie nehmen dabei einen achtsame Haltung gegenüber den Bedürfnissen der Teilnehmer ein.</li> <li>- Sie in der Lage, in der Interaktion mit älteren Teilnehmern ihre Altersbilder zu reflektieren sowie die Rolle, die sie den Älteren gegenüber einnehmen.</li> </ul>   |

- Die Studierenden entwickeln eine professionelle Berufsidentität und Haltung, die den Besonderheiten im Alter gerecht wird.
- Sie entwickeln ein differenziertes Altersbild, das der Ambivalenz im Alter Rechnung trägt, und können die Auswirkungen verschiedener Altersbilder auf die berufliche Praxis reflektieren.

**Content information**

|                   |   |
|-------------------|---|
| <b>Content</b>    | <p>Das Seminar führt in jeweils in zwei zusammenhängenden Semestern in die Soziale Arbeit mit älteren Menschen ein. Dafür sollen im ersten Semester (Teil A) die sozial-gerontologischen, d.h. z.B. entwicklungspsychologischen, soziologischen, ethischen und sozialmedizinischen Grundlagen gelegt werden, um die Entwicklung im Alter, die wesentlichen Probleme im Alter, aber auch Potentiale zu kennen und in der Begegnung mit älteren Menschen nutzen zu können.</p> <p>Im zweiten Semester (Teil B) geht es verstärkt um Interventionen, Besonderheiten und Arbeitsfelder in der Sozialen Arbeit mit älteren Menschen Außerdem sollen nach einer Anfangsreflexion der eigenen Altersbilder am Ende des Seminars mögliche Leitbilder auf ihre Tauglichkeit hin für die Soziale Arbeit mit älteren Menschen analysiert werden, um so zu einem Profil der Sozialen Arbeit mit älteren Menschen zu gelangen.</p> <p>In Teil A gibt es neben den vor mir gesetzten Pflichtthemen die Möglichkeit, den Inhalt mehrerer Sitzungen durch Wahlthemen mitzustimmen!</p> <p>Eines Besonderheit in diesem zwei-semesterigen Seminar ist außerdem, daß an einzelnen Sitzungen Senior*innen aus den AWO-Servicehäusern in Kiel teilnehmen können. Sie besteht nicht nur die Gelegenheit, "über" ältere Menschen zu sprechen, sondern auch "mit" ihnen!</p>   |
| <b>Literature</b> | <p>Aner, Kirsten; Karl, Ute (Hg.) (2020): Handbuch Soziale Arbeit und Alter. Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH. 2., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH; Springer VS.</p> <p>Hank, Karsten; Schulz-Nieswandt, Frank; Wagner, Michael; Zank, Susanne (Hg.) (2019): Alternsforschung: Handbuch für Wissenschaft und Praxis. 1. Aufl. Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft mbH &amp; Co. KG.</p> <p>Kraus, Sibylle; Zippel, Christian (Hg.) (2011): Soziale Arbeit für alte Menschen. Ein Handbuch für die berufliche Praxis. 2., Aufl. Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag.</p> <p>Kühnert, Sabine; Ignatzi, Helene (2018): Soziale Gerontologie. Stuttgart: Kohlhammer (Grundwissen Soziale Arbeit, 31).</p> <p>Meyer, Christine (2019): Soziale Arbeit und Alter(n). Weinheim: Beltz Juventa.</p> <p>Wahl, Hans-Werner; Tesch-Römer, Clemens; Ziegelmann, Jochen Philipp (Hg.) (2012): Angewandte Gerontologie. Interventionen für ein gutes Altern in 100 Schlüsselbegriffen. 2., vollst. überarb. u. erw. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Wahl, Hans-Werner; Heyl, Vera (2015): Gerontologie. Einführung und Geschichte. 2., vollst. überarb. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer Verlag.</p> <p>Wahl, Hans-Werner; Förstl, Hans; Himmelsbach, Ines; Wacker, Elisabeth (2022): Das lange Leben leben - aber wie? Interdisziplinäre Blicke auf Altern heute und morgen. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer (Lange Leben leben I Altern gestalten).</p> |

**Teaching format of this course**

| Teaching format | SWS |
|-----------------|-----|
| Übung           | 2   |

| <b>Examinations</b>               |    |
|-----------------------------------|----|
| <b>Ungraded Course Assessment</b> | No |

  

| <b>Miscellaneous</b> |  |
|----------------------|--|
| <b>Miscellaneous</b> | <p>Nähere Hinweise zur Modulprüfung auf den Seiten des Prüfungsamtes:</p> <p><a href="https://www.fh-kiel.de/fh-intern/fachbereiche-intern/soziale-arbeit-und-gesundheit/informationen-aus-dem-pruefungsamt/richtlinien-merkblaetter-anfertigung-von-arbeiten/">https://www.fh-kiel.de/fh-intern/fachbereiche-intern/soziale-arbeit-und-gesundheit/informationen-aus-dem-pruefungsamt/richtlinien-merkblaetter-anfertigung-von-arbeiten/</a></p> |